

BUCHSER BOTE

INFORMATIONEN
AUS DER GEMEINDE



2/2013

Buchser Bote 2/2013

Herausgegeben von der Gemeinde Buchs

Redaktion

Gemeinde, Allgemeines:

Cornelia Byland (CB), Gemeindeganzlei Buchs

Telefon 062 834 74 14, Fax 062 834 74 18

E-Mail: kanzlei@buchs-aargau.ch

Schule:

Thomas Merkofer (tm), Schulhaus Suhrenmatte

Telefon 062 837 65 62, Fax 062 837 65 69

E-Mail: thomas.merkofer@ksbr.ch

Vereine, Kirchen:

Thomas Gloor (TG), Neumattstrasse 12

Telefon 062 824 01 49, Natel 079 648 50 79

E-Mail: thomi.gloor@hispeed.ch

Koordination:

Heinz Bürki (hzb), Gränichen, Telefon 062 842 22 05

Natel 079 645 77 64, Fax 062 842 73 22

E-Mail: hzb@bluewin.ch

Inserate, Gestaltung, Layout, Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs, Telefon 062 822 69 55

Fax 062 822 73 30, E-Mail: druckereimaeder@datacomm.ch

Aus dem Inhalt

Grosse Investitionen sind angesagt	3
Neues Jugendförderungskonzept	5
Der Theatervirus besteht weiter	7
Zivilschutz-WK im Alterszentrum	9
Generationen im Klassenzimmer	14/15
Abenteuer Lesen	17
Schlangen im Kindergarten	19
Geschichte der HMB und des TV Buchs	21
Modellfluggruppe Buchs	23
Die Handballer steigen auf	25
Der neue Dirigent der Harmoniemusik	27
Ehrungen beim Tennisclub Buchs	28

Ausgabe Nr. 3/2013

Redaktionsschluss: Montag, 20. Mai 2013

Erscheinungsdatum: Dienstag, 18. Juni 2013

Manuskripte, Bilder und Datenträger sind der Redaktion möglichst frühzeitig zuzustellen.

Titelbild

Der HV Rotweiss Buchs wird Regionalmeister und steigt in die 2. Liga auf.



Buchs ist überall!

Das ging mir durch den Kopf, als ich vor einiger Zeit in einer abgelegenen Ortschaft im Fernen Osten in einem kleinen Laden eine Tagescrème «made in Buchs» entdeckte, die wenige Monate vorher bei uns in der Mibelle in Buchs hergestellt wurde. Wenn dieses Crèmetöpfchen doch nur reden könnte, dachte ich. So könnte es seine spannende Geschichte erzählen:

«Ich wurde im weit entfernten Buchs in einem Labor entworfen und mein Inhalt wurde mit viel Können und Wissen entwickelt.

In einer Nachtschicht wurde ich mit einer wohlriechenden Crème gefüllt. Eine Buchserin bediente gerade die Abfülllinie, als ich automatisch verpackt, auf eine Palette geladen, gut befestigt und dann auf einer langen Reise per Lastwagen nach Rotterdam und per Schiff durch den Suezkanal gefahren wurde. Mein Ziel hatte ich im Fernen Osten. Mehrmals wurde ich eingelagert und wieder weitertransportiert. Schliesslich wurde ich bei einem kleinen Händler in einem Laden, nicht grösser als ein Wohnzimmer, wieder ausgepackt und schön sichtbar ins Regal gestellt.

Nun freue ich mich, dass ich bald gekauft werde und irgendwo vor einem Spiegel meinen ganz persönlichen Platz bekomme. Täglich werde ich gerne aus meinem schönen Töpfchen ein wenig meiner Crème abgeben, um damit einem Gesicht einen gepflegten, hübschen und jugendlichen Ausdruck zu verleihen. Vielleicht schaffe ich es sogar, mit meinem Inhalt das eine oder andere Lächeln oder ein Kompliment zu erzeugen.»

Ist es nicht erstaunlich, wie klein die Welt ist? Manchmal kommen wir uns so unbedeutend vor, und doch sind wir fast überall gegenwärtig.

So ein Crèmetöpfchen zeigt: Buchs ist überall!

Dr. Luigi Pedrocchi,
Unternehmensleiter Mibelle AG

Rechnungsabschlüsse 2012 der Einwohner- und der Ortsbürgergemeinde

Ertragsüberschüsse in beiden Rechnungen

Die Rechnung 2012 der Einwohnergemeinde Buchs schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 850 994 Franken ab. Dies ist auf teilweise nicht ausgeschöpfte Budgetkredite, hauptsächlich jedoch auf Mehreinnahmen bei den Steuern zurückzuführen. Die Rechnung der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 217 448 Franken ab.

Die Einnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern betragen 14 276 312 (Vorjahr: 13 902 000) Franken, die Quellensteuern 6 759 24 (530 000) Franken und die Aktiensteuern 4,2 Mio. (3,6 Mio.) Franken. An Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuern-, Straf-, Nach- sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern) wurden 5 114 75 (210 000) Franken eingenommen. Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Gesamtumsatz von 30,7 Mio. (28,8 Mio.) Franken ab. Der Ertragsüberschuss von 850 994 Franken wurde für die Bildung von Eigenkapital verwendet. Dieses hat per Ende 2012 einen Bestand von 5,07 Mio. Franken.

Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde betragen 2 855 950 (4 704 900) Franken. Die deutlich tieferen Nettoinvestitionen sind unter anderem auf die zu hoch budgetierte Ausgabentranché beim Projektierungskredit für die Sanierung und die Erweiterung des Alterszentrums Suhrhard, das noch nicht begonnene Strassenprojekt «Verbindungsspanne Buchs-Nord» und die sonst mehrheitlich tieferen Investitionsausgaben der übrigen Projekte zurückzuführen. Buchs ist sich jedoch an bessere Abschlüsse gewohnt. Über weitere Negativfaktoren äussert sich Gemeinderätin Barbara Keusch im untenstehenden Kasten.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben legt die Wasserversorgung einen Ertragsüberschuss von 435 041 (363 500) Franken in ihre Selbstfinanzierung ein. Die Abwasser-

beseitigung verbucht einen Ertragsüberschuss von 207 767 (196 000) Franken. Bei der Abfallbewirtschaftung resultierte ein Ertragsüberschuss von 26 385 (11 000) Franken. Die Wasserversorgung hat aufgrund der eingenommenen Anschlussgebühren mehr Investitionseinnahmen als -ausgaben, nämlich -43 295 Franken (484 500 Franken). Es wurden 284 544 Franken an Anschlussgebühren eingenommen. Auch die Abwasserbeseitigung hat, aufgrund der eingenommenen Anschlussgebühren, mehr Investitionseinnahmen als -ausgaben, es sind nämlich -644 722 (536 000) Franken. An Einnahmen aus Anschlussgebühren konnten insgesamt 888 245 Franken verbucht werden.

Bestandesrechnung

Die langfristigen Schulden der Einwohnergemeinde betragen per Ende 2012 4 Mio. Franken. 2011 waren es noch 5 Mio.

Franken. Die Kontokorrentschuld gegenüber der Ortsbürgergemeinde liegt per Ende 2012 bei 6 488 742 Franken.

Ortsbürgerrechnung

Die Rechnung der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 217 448 (227 700) Franken ab. Das Eigenkapital der Ortsbürgergemeinde beträgt Ende 2012 8,194 Mio. Franken.

Forstrechnung

Die Rechnung des Forstbetriebs Suhr-Buchs-Aarau Rohr schliesst mit einem Aufwandüberschuss ab. Der Anteil der Ortsbürgergemeinde Buchs beträgt jedoch nur 686 Franken. Die Nichtbetriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 29 829 (29 500) Franken ab. Die Forstreserve hat neu einen Bestand von 2 229 651 Franken.

Adrian Meier, Leiter Finanzen

Grosse Investitionen sind angesagt

Die Rechnung 2012 der Einwohnergemeinde Buchs schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 850 000 Franken ab. Gemeinderätin Barbara Keusch, Ressortchefin Finanzen, gibt einige Erläuterungen zu diesem Ergebnis: «Wir haben Investitionen für 4,7 Millionen budgetiert, aber nur für 2,8 Millionen realisiert. Bei den Ausgaben, die wir selber beeinflussen können, liegen wir gut im Budget. Für die gebundenen Ausgaben wie Spitaldefizit, Krankenpflege, Spitex, Sozialhilfe und so weiter mussten wir 2 Millionen mehr aufwenden als veranschlagt. Die Steuereinnahmen liegen aber nur rund 1,2 Millionen über dem Budget.»

Barbara Keusch weist darauf hin, dass die Selbstfinanzierungsquote sehr schwach ist. Sie ist von früher 22 auf 5 Prozent gesunken. «Diese können wir nur verändern, wenn wir die

Ausgaben kürzen oder Mehreinnahmen generieren», gibt sie zu bedenken. «Wenn wir die Qualität der Gemeinde Buchs weiter auf dem heutigen Niveau halten wollen, gibt es halt Ausgaben. Deshalb werden wir nicht darum herumkommen, die Einnahmen zu steigern. Sparen um des Sparens willen hat negative Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Gemeinde, und das will sicher niemand.»

Als grosse Investition wird mit Sicherheit demnächst die Nordspanne auf Buchs zukommen. Ebenso sicher ist, dass neuer Schulraum beschafft werden muss, was einen zweistelligen Millionenbetrag erfordern dürfte. «Das stete Bevölkerungswachstum ruft nach der Bereitstellung der nötigen Infrastruktur», sagt Barbara Keusch.

hzb

Die vielseitige Tätigkeit der Jugendarbeit Suhr/Buchs

Neues Jugendförderungskonzept liegt vor

Wenn das Wetter wieder wärmer wird und die Jugendlichen sich vermehrt draussen aufhalten, werden die Mitarbeitenden der Jugendarbeit Suhr/Buchs mobil in Buchs unterwegs sein. Sie möchten die Jugendlichen dazu animieren, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Dazu werden Möglichkeiten aufgezeigt. In Buchs wird auch ein Raum für Jugendliche entstehen. Die Jugendarbeit soll im Dorf sichtbar und präsent sein.

Die Jugendkommission hat im letzten Jahr viel Arbeit geleistet und ein neues Jugendförderungskonzept gemeinsam mit den Jugendarbeitenden und der Fachbegleitung von Raoul Rosenberg von Teampuls in Stäfa erarbeitet. Das neue Leitbild soll ein Leitfaden für die Gemeinden und die Jugendarbeit sein, wie die Jugendlichen gefördert werden sollen.

Identitätsentwicklung stärken

Eine eigene Identität entwickeln ist eine wichtige Aufgabe im Jugendalter. Zu diesem Prozess gehört, dass Jugendliche Neues ausprobieren möchten, Grenzen suchen und dennoch Geborgenheit erfahren. Wir fördern die Identitätsentwicklung der Jugendlichen und unterstützen sie in ihrer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Dazu stellen wir geeignete Rahmenbedingungen zur Verfügung und bieten Raum für Lern- und Experimentierfelder.

Partizipation

Die Beteiligung von Jugendlichen an der Gestaltung ihrer unmittelbaren Lebenswelt fördert die Eigeninitiative und die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Wir schaffen in unseren Gemeinden Möglichkeiten für altersgerechte Mitsprache- und Beteiligungsformen.

Sozialraum

Für Jugendliche sind Gruppen von Gleichaltrigen sehr wichtig. Hier finden sie Geborgenheit und Vorbilder, erfahren Vertrauen und entwickeln ihre Sozialkom-

petenzen. Dazu benötigen sie altersgerechte Räume. Wir erkennen zwei Raum-Aspekte:

- Jugendliche benötigen Räume, welche sie ihren Bedürfnissen entsprechend selber gestalten und nutzen können. Die Jugendarbeit setzt sich für jugendgerechte Räume ein, betreut und begleitet Jugendliche bei der Nutzung solcher Räume.
- Jugendliche brauchen auch den öffentlichen Raum, um sich zu entfalten. Der öffentliche Raum gehört allen. Er soll von unterschiedlichen (Bevölkerungs-) Gruppen bedürfnisgerecht genutzt werden können, so dass sich die Nutzerinnen und Nutzer wohlfühlen.

Die Jugendarbeit ist im öffentlichen Raum präsent, hilft bei unterschiedlichen Nutzungsbedürfnissen zu vermitteln und setzt sich für eine jugendgerechte Gestaltung des öffentlichen Raums ein.

Jugendkultur fördern

Jugendliche haben eigene kulturelle Bedürfnisse und das Recht auf eigene jugendkulturelle Ausdrucksformen. Wir unterstützen Jugendliche beim Entdecken, Entfalten und Umsetzen von jugendkulturellen Anlässen auf der Basis der gesetzlichen Grundlagen.

Gesundheitsförderung

In der Jugendphase ist es für Jugendliche nicht immer einfach, sich zurechtzufinden. Der sinnvolle Umgang mit den vielen Möglichkeiten muss erst herausgefunden werden. Dazu gehört auch das Ziel, einen angemessenen Umgang mit Suchtmitteln zu finden. Die Jugendarbeit kann das Bedürfnis nach Grenzerfahrungen präventiv begleiten. Dazu hält sie sich auch dort auf, wo Jugendliche Suchtmittel konsumieren. Vor Ort leistet die Jugendarbeit Beratung und vermittelt bei Bedarf an spezialisierte Einrichtungen (Triage).

Anlaufstelle bieten

Für eine gesunde Entwicklung brauchen Jugendliche ein vielfältiges Beziehungs-



Marianne Mischler.

Neue Mitarbeiterin im Team

Ab Mai 2013 kann das Team der Jugendarbeit aufgestockt werden. Zu Jan Götschi und Daniela Gassmann stösst Marianne Mischler. Zusammen haben die Jugendarbeitenden dann 190 Stellenprozente mit der Zuständigkeit für die Gemeinden Buchs und Suhr und deren Schulen.

Marianne Mischler ist 1978 geboren und wohnt in Bern. Im Jahr 2012 schloss sie erfolgreich das Studium «Soziokulturelle Animation» an der Hochschule Soziale Arbeit in Luzern ab. Vor und während dem Studium war sie mehrere Jahre als Primarlehrerin tätig. Im Praktikum und im Rahmen einer Mutterschaftsvertretung konnte sie bei der Mädchenarbeit Thun bereits im soziokulturellen Arbeitsfeld Berufserfahrung sammeln. DG

netz. Wir fördern die Vermittlung zwischen Erwachsenen, Jugendlichen und verschiedenen Institutionen (Vereine, Kirchen, Verbände, Schule usw.) und unterstützen eine respektvolle und offene Kommunikation unter- und miteinander. Dazu stellen wir eine niederschwellige Anlaufstelle für Unterstützung unabhängig von Geschlecht und Herkunft zur Verfügung.

Daniela Gassmann

Der Verein «Theatervirus Buchs» ist gegründet

Alle zwei Jahre gibt es eine Inszenierung

Am 3. April wurde im Gemeindesaal der Verein «Theatervirus» gegründet. Es gehören ihm fürs Erste 17 Aktiv- und 5 Passivmitglieder an. Er hat zum Ziel, in Buchs alle zwei Jahre mit einer Theaterinszenierung vor die Öffentlichkeit zu treten.

Wir erinnern uns: 2010 hat die Gemeinde Buchs ihre 200-jährige Unabhängigkeit von Suhr gefeiert. Zu diesem Jubiläum hatte der Wohler Theaterpädagoge, Autor und Regisseur Peter Locher das Festspiel «1810» geschrieben und mit 39 Laiendarstellerinnen und -darstellern, 11 Kindern, dem Männerchor und einem Kinderchor einstudiert. Als Theaterorchester war die Harmoniemusik Buchs ebenfalls mit dabei. Die fünf Aufführungen lösten bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern helle Begeisterung aus.

Ein Theaterkurs

Gemeindeammann Heinz Baur vertrat dann die Meinung, dieser Theatervirus müsste doch in der Gemeinde erhalten bleiben. Peter Locher war bereit, ab August 2011 einen dreiteiligen Theaterkurs durchzuführen. Daraus entstand der Wunsch, das Gelernte in einer Produktion der Öffentlichkeit zu zeigen. 15 Damen und Herren wollten mitmachen, 7 waren schon beim Festspiel dabei. Peter Locher erstellte eine Mundartfassung für 15 (statt 9) Personen von John B. Priestleys Stück «Die fremde Stadt». Seine Inszenierung wurde vom 6. bis 9. September 2012 in der Alten Turnhalle gezeigt. Die Aufführungen waren ein Erfolg. Dreimal betrug die Platzauslastung 75 Prozent und am Sonntag noch 50 Prozent. «Sehr viele Buchserinnen und Buchser haben uns besucht», berichtet Toni Niedermann, der die Leitungsfunktion innehatte. «Dann kamen auch Delegationen von bestehenden Theatergesellschaften und – wie wir wissen – Leute aus Chur, aus dem Berner Oberland, aus der Innerschweiz und dem Baselbiet. Darüber haben wir uns natürlich gefreut. Alle Mitwirkenden waren sehr



Der erste Vorstand: Toni Niedermann, Thomas Fricker, Sonja Moeri, Annemarie Helbling, Sonja Vogel und Regisseur Peter Locher.

zufrieden. Viele Besucherinnen und Besucher sind nach der Vorstellung noch bei uns geblieben und haben mit uns den Kontakt gepflegt.»

Die Aufführungen wurden von der Gemeinde Buchs sowie von Sponsoren aus Gewerbe und Industrie finanziell unterstützt. Dann haben alle 15 Schauspielerinnen und Schauspieler einen namhaften Beitrag aus der eigenen Tasche geleistet, damit die festen Kosten «für alle Fälle» sicher hätten bezahlt werden können.

Gründung eines Vereins

Anfang Dezember 2012 trafen sich dann alle Mitwirkenden zu einem Nachtessen. Dort beschlossen sie, den «Theatervirus» weiter am Leben zu erhalten und im Frühling 2013 einen Verein zu gründen. Über 20 Personen, davon 17 Frauen, trafen sich zu diesem historischen Akt. Die vorbereiteten Statuten wurden rege diskutiert und dann gutgeheissen. Auch die Mitgliederbeiträge fanden Zustimmung. Aktivmitglieder: 200 Franken; Aktivmitglieder unter 20 Jahren: 100 Franken; Passivmitglieder: 50 Franken. Dann wurden die Listen in Zirkulation gegeben, auf denen sich die Mitgliedwilligen eintragen konnten. Das Resultat war hoch

erfreulich: Der neue Verein startet mit 17 Aktiv- und 5 Passivmitgliedern. Gewählt wurde anschliessend der Vorstand, der sich selber konstituiert. Ihm gehören an: Toni Niedermann (wird Präsident); Sonja Moeri (wird Aktuarin); Thomas Fricker, Annemarie Helbling und Sonja Vogel. Die noch zu bildende Spielkommission, welche die Stücke auswählt, wird erst später nach Rücksprache mit dem Regisseur vom Vorstand gewählt.

Stücke mit Niveau

Der Verein «Theatervirus» wird alle zwei Jahre mit einer Produktion an die Öffentlichkeit treten, das erste Mal 2014. Als Regisseur konnte bereits wieder Peter Locher verpflichtet werden. «Es soll nicht seichte Unterhaltung geboten werden, sondern es sollen Stücke mit Niveau zur Aufführung gelangen», unterstrichen Peter Locher und Toni Niedermann. Der Verein braucht neben Schauspielerinnen und Schauspielern auch Leute für die Technik, das Bühnenbild, die Administration, das Buffet sowie Sponsoren und Gönner. Es soll nur rein für das Theater gearbeitet werden. Ausflüge oder Familiennachmittage sind nicht vorgesehen. Nun darf man auf die erste Aufführung gespannt sein. hzb

Erster WK der Zivilschutzorganisation AARE REGION im Alterszentrum Suhrhard

Praktische Arbeit im Haus und Zvieri im Kuhstall

Erstmals führte die neu fusionierte Zivilschutzorganisation (ZSO) AARE REGION einen WK für die Betreuungszüge durch. Im Alterszentrum Suhrhard in Buchs leisteten die Zivilschützer eine ganze Bandbreite an anspruchsvollen Aufgaben.

Eine fröhliche Melodie hallte durch die Demenz-Abteilung. Ein Zivilschützer hatte sich ans Klavier gesetzt und spielte die schnellen Töne des «Vogellisi». Sofort gesellten sich zwei Bewohnerinnen des Alterszentrums Suhrhard in Buchs zu ihm – die eine sang fröhlich mit, die andere bewegte engagiert die Hände, als würde sie dirigieren.

Der Wiederholungskurs der ZSO AARE REGION vom 1. bis 15. März bringe eine willkommene Abwechslung in den Alltag, sagt Zentrumsleiter René Scheurer. «Ich sehe zufriedene Gesichter bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch bei den Mitarbeitenden.» Dank dem Einsatz der Betreuungszüge konnte je eine Hälfte des Personals eine Woche in eine Klausur gehen. Und im Gegenzug nutzten die Zivilschützer die Gelegenheit, um ihre Kenntnisse in Schutz und Betreuung aufzufrischen.

Es waren vielfältige Tätigkeiten, die der Kommandant-Stv. Martin Matter und sein



Das Zvieri auf dem Bauernhof fand grossen Anklang.

Kader den rund 130 Mitgliedern der Betreuungszüge 1, 2 und 3 in diesem ersten WK der neu fusionierten ZSO AARE REGION in Buchs auftrugen. Im Zentrum des zweiwöchigen Einsatzes stand, die fehlende Hälfte des Personals zu ergänzen und die Belegschaft vor Ort vom betreuerischen bis zum haushälterischen Bereich in allen Aufgaben zu unterstützen: Helfen beim Aufstehen, die Konfi aufs Frühstücksbrot streichen, das Plätzli beim Zmittag schneiden. All das gehörte genauso zum Tagesprogramm wie in der Küche das Gemüse zu rüsten, in der Wäscherei mit anzupacken oder die Grün-

anlage zu pflegen. Doch nebst all den praktischen Hilfen kam besonders ein Aspekt nicht zu kurz: das Zwischenmenschliche. Die Zivilschützer lasen aus der Zeitung oder aus einem Witzbuch vor, sie begleiteten die Betagten zu vielen Ausflügen, etwa in die Schokoladenfabrik, oder tischten im Kuhstall des benachbarten Bauernhofs der Familie Gysi einen Zvieri mit frischer Milch und Biberli auf.

Neben dem intensiven Alltag blieb auch Zeit für Theorie und Übung: So haben die Leiter beispielsweise auch einen Refresh-Kurs in Wiederbelebung und Defibrillation gegeben, der in Zukunft alle zwei Jahre wiederholt werden soll. Engagiert war auch der Bereich Kulturgüterschutz, der ebenso dem Bereich Schutz und Betreuung angegliedert ist. Dieser hat während seines Einsatzes eine neue Anleitung für die Feuerwehren erstellt. In dieser Dokumentation steht fest, was während eines Notfalls wie gerettet werden kann. Und nicht zuletzt war auch die Logistik involviert, welche Teile des Materials der drei fusionierten Organisationen an den neuen Standort in die Aarauer Telli geführt hat.

Fabio Mazzara,
Information ZSO AARE REGION



Besuch im Kuhstall der Familie Gysi.

Gemeindebibliothek führt Zeitschriften ein

Früher waren Bibliotheken für Bücher da – heute für Menschen

Es ist dem Team der Bibliothek Buchs ein grosses Anliegen, dass diese Aussage tatsächlich umgesetzt wird. Die Bibliothek soll nicht nur ein «Bücherlager» sein, sondern ein Ort, an dem man über Bücher und andere Medien Neues erfahren und sich austauschen kann. Entsprechend legen wir grossen Wert darauf, unsere Kunden individuell beraten zu können. Im Weiteren haben wir in den vergangenen zwei Jahren verschiedene Veranstaltungen eingeführt, um unser breites Sortiment besser zu präsentieren: Die «Geschichten-Kiste» für die Kleinen, die «Bibliothek by night» (8. November 2013) sowie die Bücherpräsentation (die Auswahl 2013 wird erstmals doppelt durchgeführt: Mittwoch, 11. und Sonntag, 15. September 2013). Schliesslich haben wir unser Angebot an Lektionen für Schulklas-

sen regelmässig ausgebaut. Der Umstand, dass wir im letzten Jahr 17 500 Kundenbesuche verzeichnen konnten, ist für uns zum einen eine grosse Genugtuung und zum andern ein Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiterzuerfolgen.

Neu auch Zeitschriften im Angebot

Ab diesem Frühling können wir eine weitere Zusatzleistung anbieten. Neu haben wir eine breite Palette von verschiedenen Zeitschriften für unsere Besucher bereit. Es handelt sich dabei um Magazine aus den Bereichen Kochen, Wohnen, Lifestyle, Garten, Reisen, Sport, Familie usw. Je nach Rückmeldungen werden wir das Sortiment zusätzlich ergänzen. In einer ersten Phase sind die Zeitschriften für die Lektüre in der Bibliothek bestimmt; ab Sommer können diese dann auch ausgeliehen werden.

Zusätzlich steht eine weitere Neuerung unmittelbar bevor. Anfang Juni werden wir ein neues Computerprogramm einführen. Dieses wird nicht nur «hinter den Kulissen» Vereinfachungen bringen, sondern auch Vorteile, von denen unsere Kundinnen und Kunden direkt profitieren können. Insbesondere wird es nunmehr möglich sein, via Internet Medien zu reservieren oder zu verlängern.

Ausleihe ist gratis

Wir freuen uns, mit diesen Angeboten den Wünschen unserer treuen Kundinnen und Kunden entgegenzukommen und hoffen gleichzeitig, zusätzliche Buchserinnen und Buchser in die Bibliothek locken zu können. Die Ausleihe ist gratis (mit Ausnahme der DVD-Filme) und steht allen offen. Doris Michel

Informationen der Polizei Buchs

Kreiselfahren mit dem Velo muss gelernt sein

Wir haben in Buchs zwei Kreisel und viele Velofahrer. Es ist wichtig, dass die Velofahrer den Kreisel richtig befahren, sonst gefährden sie sich selbst. Und es ist als Motorfahrzeuglenker wichtig zu wissen, weshalb der Velofahrer den Kreisel in der Fahrbahnmitte befahren muss.

Zum Ablauf des Kreiselfahrens:

- Sie fahren und bleiben am rechten Strassenrand, wenn Sie den Kreisel bei der nächsten Ausfahrt gleich wieder verlassen möchten. Dabei geben Sie bei der Einfahrt in den Kreisel ein Armzeichen nach rechts.
- Wenn Sie die zweite oder dritte Ausfahrt benutzen wollen, so müssen Sie den Kreisel ganz anders anfahren.
- Schon bei der Zufahrt zum Kreisel blicken Sie zurück und wählen vor der Kreiseinfahrt die Fahrbahnmitte. Stehen andere Motorfahrzeuge bereits vor dem Kreisel an, so gliedern Sie sich in der Mitte hinter oder zwischen den Autos ein.
- Bei der Einfahrt in den Kreisel beachten Sie das Vortrittsrecht (Fahrzeuge im Kreisel haben Vortritt).
- Sie fahren und bleiben nun mit dem Velo in der Mitte der Kreiselfahrbahn.
- Sie geben vor dem Verlassen des Kreisels rechtzeitig ein deutliches Armzeichen nach rechts.
- Sie schwenken beim Verlassen des Kreisels von der Mitte zum rechten Fahrbahnrand.

Den Kreisel auf diese Weise zu befahren, braucht ein gewisses Mass an Selbstvertrauen. Dadurch werden Sie jedoch von anderen Fahrzeugen nie überholt, zur Seite gedrängt oder gar angefahren. Die Polizei wünscht Ihnen eine unfallfreie Fahrt.



Geburtstagsgrüsse

90-jährig

24. 4. 1923 Pauli-Lienhard Bertha, Rohrerstrasse 8
 6. 5. 1923 Soller-Grogg Theresia, Rohrerstrasse 10
 3. 6. 1923 Linder-Thomann Martha, Buchserstrasse 20, Suhr
 11. 6. 1923 Bolliger Erwin, Lochmattweg 47
 16. 6. 1923 Gysi-Heid Elisabeth, Rohrerstrasse 8

80-jährig

6. 5. 1933 Stark-Osterwalder Elsbeth, Heinrich Wehrli-Strasse 10
 9. 5. 1933 Assmann-Krieg Verena, Rohrerstrasse 10
 29. 5. 1933 Gutjahr Heinz, Müliweg 8
 13. 6. 1933 Hammer Gerhard, Heinrich Wehrli-Strasse 9
 16. 6. 1933 Baumann-Spycher Eva, Talstrasse 11, Veltheim

Jubilarinnen und Jubilare, welche nicht namentlich im «Buchser Boten» veröffentlicht werden möchten, werden höflich gebeten, dies mindestens vier Monate vor dem Jubiläumstag der Redaktion zu melden, und zwar unter ☎ 062 834 74 14, E-Mail cornelia.byland@buchs-aargau.ch oder schriftlich an die Gemeindekanzlei Buchs, Cornelia Byland, 5033 Buchs.

Öffnungszeiten des Dorf museums

Sonntag, 28. April 2013
 Sonntag, 5. Mai 2013
 Sonntag, 26. Mai 2013
 Sonntag, 2. Juni 2013
 jeweils 14.00–16.00 Uhr

Bis Ende Mai mit der Sonderausstellung «Amateurfilmgeräte von 1900–2000».

Internationaler Museumstag

am Sonntag, 12. Mai 2013, 14.00 bis 17.00 Uhr, mit dem Motto «Kreativität im Museum»:
 – Sonderausstellung geöffnet
 – Kaffeebar im Innenhof des Museums
 – Führungen durch die Dauerausstellung

Waldarbeitstag vom 15. Juni 2013

Wir laden alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs und Suhr zu einem sinnvollen Arbeitseinsatz in unserem Erholungsgebiet Wald ein.

Anfallende Arbeiten sind Vorbereitung von Pflanzflächen und Pflanzungen.

Treffpunkt: Forstwerkhof Suret, Rohrerstrasse, Buchs (nach Alterszentrum bei Waldeingang rechts)

Beginn: 9.00 Uhr

Arbeitsende: ca. 12.30 Uhr

Verpflegung: Anschliessend an die Arbeit wird beim Werkhof ein warmer Imbiss offeriert. Für Getränke ist während des ganzen Waldarbeitstages gesorgt.

Ausrüstung: Arbeitshandschuhe, zweckmässige Kleidung, gutes Schuhwerk.

Anmeldung: Bis 11. 6. unter Tel. 062 855 57 61, Fax 062 855 57 62 oder E-Mail: forstverwaltung@suhr.ch. Bitte Anzahl Personen angeben.

Die Forstverwaltung Suhr Buchs Aarau(Rohr) dankt im Voraus für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und freut sich auf eine grosse Schar von Helfern.



Korrigenda

Bei den wichtigen Daten für 2013 ist uns ein Fehler unterlaufen, richtig sind:

16. Oktober: Einwohnerratssitzung

25. Oktober: Feuerwehr-Hauptübung

Kehrachtsäcke für kleine Haushalte

Die Gemeinde Buchs bietet neu auch 17-Liter-Kehrachtsäcke an. Sie erhalten die kleinen Kehrachtsäcke an den üblichen Verkaufsstellen für Fr. 15.– pro Rolle.

Günstig reisen mit der «Tageskarte Gemeinde»

Für 38 Franken reisen Sie mit der «Tageskarte Gemeinde» einen ganzen Tag mit Bahn, Schiff und Postauto in der Schweiz herum. Sie können sie auf www.buchs-aargau.ch, telefonisch unter 062 834 74 10 oder persönlich bei der Gemeindekanzlei reservieren.

Die reservierte Tageskarte muss bis spätestens 3 Tage nach der Reservation abgeholt und bezahlt werden. Bezogene Karten können in keinem Fall zurückgenommen werden. Die Tageskarten dürfen nur noch an Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs verkauft werden.

Erster Erfahrungsbericht über ein spannendes Generationenprojekt

«Generationen im Klassenzimmer» – ein grosser Erfolg

Wer hätte das gedacht? Nachdem sich im März 2012 nur ein kleines Grüppchen von Interessierten zum ersten Informationsanlass zu unserem gemeinsamen Projekt mit der Pro Senectute Aargau «Generationen im Klassenzimmer» getroffen hatte, begann eine erfolgreiche Geschichte zu wachsen.

Aktuell dürfen wir von zukünftig neun Seniorinnen und Senioren den generationenübergreifenden Austausch im Kindergarten und im Schulhaus geniessen. Sie nehmen als Freiwillige regelmässig am Unterricht teil, wo die Kinder und Lehrpersonen von ihrer reichen Erfahrung und Unterstützung profitieren dürfen. Anbei ein paar Impressionen aus den Klassen.

Kindergarten Brunnbach, Aarau Rohr, Jörg Styner bei Letizia Sparla

Jörg Styner ist jeden Freitag bei uns im Kindergarten Brunnbach im Einsatz. Wir geniessen ihn jedes Mal und sind dankbar, eine solche Person bei uns zu haben. Meist hilft er bei allem, was anfällt, sei es Basteln, Zeichnen, Kleistern, Zäh-



Jörg Styner macht die Unterstützung sichtlich Spass.



Erna Pasler beim Kartenspiel im Kindergarten Triesch.

len, Schneiden, Anziehen, Streit schlichten oder er spielt Spiele mit uns.

Was auch sehr gut mit ihm geht, ist Lachen und Spass haben. Manchmal können auch wir ihm etwas zeigen und helfen: zum Beispiel neue Spiele wie «Rush Hour» oder neue Lieder. Jörg Styner hört uns liebend gern zu beim Singen und bei einigen Liedern singt er schon fleissig mit.

Kindergarten Triesch West, Buchs, Erna Pasler bei Gabriele Jourez Frey

Im Kindergarten Triesch West geniessen wir seit den Herbstferien 2012 jeden Mittwochmorgen die Unterstützung von Erna Pasler. Die Kinder freuen sich immer sehr auf den Frau Pasler-Tag, denn sie spielt, bäckt, bastelt, liest tolle und spannende Geschichten vor, unterstützt, wo Hilfe benötigt wird, oder hat ganz einfach immer und jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der munteren Kinderschar.

4. Klasse Brunnbach, Aarau Rohr, Suzanne Hofer bei Daniela Steffen und Brigitte Aschwanden

Suzanne Hofer besucht seit Sommer 2012 regelmässig den Unterricht am Mittwochmorgen in einer 4. Klasse in Aarau Rohr. Schnell hat sie den Zugang zu den Schü-

lern gefunden, und sie freuen sich jeweils auf den Besuch von Frau Hofer. Sie betreut Gruppenarbeiten, erklärt einzelnen Schülern einen Inhalt noch einmal oder gibt Rückmeldungen beim Vorlesen oder etwas Vortragen. Für den Unterricht und die Lehrperson ist Frau Hofer eine grosse Bereicherung. Ganz spannend war, als sie aus ihrer eigenen Schulzeit erzählt hat und Ansichtsmaterial dabei hatte. Die Schüler staunten über die grosse Schulklasse und die saubere Heftführung. Zudem durften sie mit Federn schreiben üben, was nicht ganz einfach war.



Suzanne Hofer im Dialog mit einer Viertklässlerin.

Einschulungsklasse, Altes Schulhaus, Buchs, Antoinette Hochstrasser bei Jacqueline Portmann

Bei uns läuft es super – die Schüler freuen sich sehr auf den Donnerstagmorgen, wenn endlich Frau Hochstrasser wieder kommt. Am liebsten würden sie immer nur Spiele machen mit ihr und dabei erzählen, erzählen und erzählen. Sie kann sehr geduldig zuhören. Frau Hochstrasser bastelt und zeichnet gerne, und sie hat zwei schulpflichtige Enkelkinder, die sie regelmässig hütet. Bei unserem Thema «Gesundes Essen» konnten wir von ihrem grossen Wissen über Gartenarbeit, Gemüse und Obst profitieren. Auf den beiliegenden Fotos wird Bingo mit Obst- und Gemüsekärtchen gespielt, nachdem wir die Woche zuvor zusammen Gemüse und Obstplakate gebastelt hatten.



Antoinette Hochstrasser beim unterstützenden Sprachunterricht.

1./2. Klasse Risiacher, Buchs, Heidi Eichenberger bei Gabi Fricker, Marielle Kull und Katrin Portmann

Heidi Eichenberger unterstützt die 1. und 2. Klasse im Schulhaus Risiacher jeden Donnerstagmorgen von 8.00 bis 12.00 Uhr. In den ersten beiden Lektionen ist sie bei den Erstklässlern. Am Anfang hilft sie je nach Programm beim Lesen, Rechnen oder Schreiben.

Anschliessend steht Turnen auf dem Stundenplan. Immer am Donnerstag findet der Spielgarten mit verschiedenen Posten statt. Frau Eichenberger hilft, lobt oder korrigiert überall, wo sie gebraucht wird. Die Zweitklässler unterstützt sie zuerst im Turnen und anschliessend im Un-

terricht. Die Kinder geniessen es, eine zweite Ansprechperson zu haben. Für die Lehrerin ist ihre Begleitung eine grosse Entlastung.

4. Klasse, Risiacher, Buchs, Emil Frey bei Beat Guthauser

Emil Frey ist seit Januar 2013 in der 4. Klasse von Beat Guthauser im Schulhaus Risiacher in Buchs tätig. Er unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Wochenplanarbeit, im Turnen und auch auf der KEBA. Mit seiner offenen Art findet er mühelos den Kontakt zu den Kindern. Sie lassen sich gerne von ihm helfen.

Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten, die unser Projekt mit Freude, Neugier, Spontaneität, Einfühlungsvermögen und Zeit unterstützen.

Isabelle Perrelet



Heidi Eichenberger, Risiacher, zeigt Interesse und hilft, wo nötig.

Haben wir vielleicht auch Ihr Interesse geweckt?

Zögern Sie nicht und informieren Sie sich unverbindlich bei Isabelle Perrelet, Kreisschule Buchs-Rohr, Mobile 076 340 13 94 oder bei Catherine Hägler, Pro Senectute Aargau, Telefon 062 837 50 40.

In würdigem Ambiente lasen die Siegerinnen und Sieger aller Klassen

Siegerehrung vor grossem Publikum



Während des Schuljahres 2012/2013 wird in allen Klassen im Risiacher unter dem Motto «Abenteuer Lesen» am Projekt Leseförderung gearbeitet. Dieses wurde im «Buchser Boten» 5/2012 vorgestellt. Verschiedene Aktivitäten haben in der Zwischenzeit stattgefunden oder sind noch geplant. Eine davon, und sicher der Höhepunkt des gesamten Projekts, war der Anlass vom 22. Februar 2013: Das Lesefest.



Spannende Geschichten wurden vorgelesen.

Schon bald nach der Eröffnung um 17.00 Uhr strömten Eltern mit ihren Kindern ins Risiacher und besuchten die verschiedenen Ateliers von A wie Alibaba in elf Sprachen bis Z wie Klassen- und andere Zeitungen. Hörbücher, verschiedene Spiele rund ums Lesen, eine Lesespur durchs Schulhaus, der man mit Hilfe eines iPads folgen konnte, und weitere Aktivitäten rundeten das breite Angebot ab. Ebenfalls sehr gut besucht waren der Bücherflohmarkt und

die Kaffeestube. Um 19.00 Uhr begann in der festlich geschmückten Turnhalle vor rund 200 Zuhörenden die Preisverleihung des Vorlesewettbewerbes. In allen Klassen waren vorgängig die Sie-

gerinnen und Sieger erkoren worden, welche vor grossem Publikum ihren Text nochmals vorlesen und im Anschluss daran ihren Siegerpreis entgegennehmen durften.
Heinz Richner

Die 5. Klasse von Susi Joggi stellte eine Schülerzeitung her



Das sichtlich stolze Redaktionsteam der Schülerzeitung.

Zum «Abenteuer Lesen» befassten wir 5. Klässler uns mit dem Thema «Zeitung, Zeitschrift». Das Finale dieser Arbeit gipfelte dann in einer Schülerzeitung.

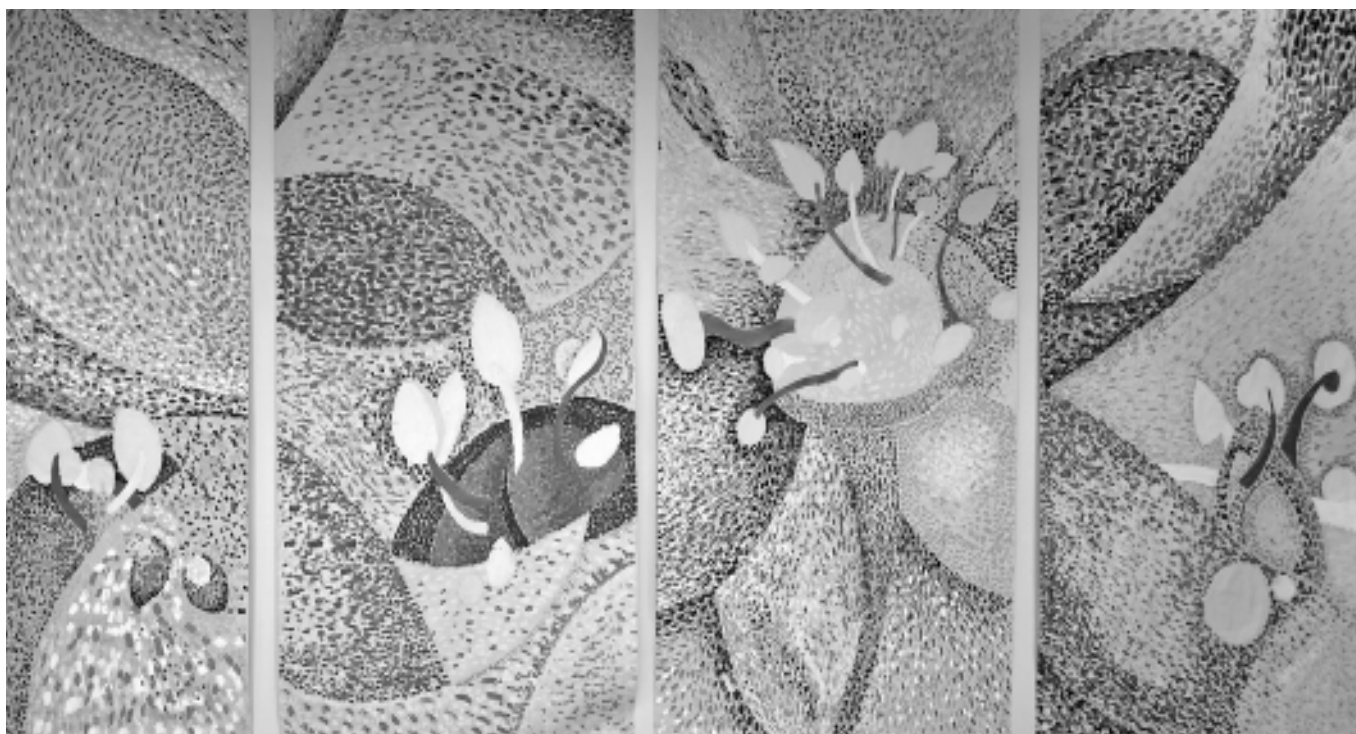
Über mehrere Wochen brachten wir Beiträge mit Witzen, Rezepten und Berichten über Stars. Gemeinsam schrieben und zeichneten wir Geschichten, befassten uns im Bildnerischen Gestalten mit Vincent van Gogh und in der HLK mit der Wohngemeinde Buchs, machten Umfragen und fotografierten. Die Arbeit an der Schülerzeitung bereitete uns viel Spass. Am Lesefest konnten wir dann das erste Exemplar vorstellen, und an unserem Lesefest-Kiosk wurden sämtliche Zeitungen verkauft. Wir haben sogar noch viele Nachbestellungen erhalten. Die ganze Zeitung ist auch online abrufbar unter:

<http://www.ksbr.ch/risiacher>

Der tristen Winterstimmung sollte der Garaus gemacht werden

Der Frühling hielt endlich Einzug...

...wenigstens im Schulhaus Suhrenmatte. Werner Schenker, Lehrperson für Bildnerisches Gestalten an der Bezirksschule, hat mit einigen Klassen Frühlingsstimmung ins Schulhaus gezaubert. Entstanden ist ein wunderbares Bild, das nun eine Wand beim Eingang schmückt. Nun kann es wirklich nicht mehr lange dauern, bis auch die Natur so richtig erwacht!



«Frühling»: Gemeinschaftswerk von mehreren Schulklassen der Bezirksschule unter der Leitung von Werner Schenker.

Ungewöhnlicher Besuch im Kindergarten Neudorf in Rohr

«Eine echte Schlange... nein, sogar zwei!»



Keine Berührungsängste mit dem exotischen Tier.

Im Januar durften die Kinder im Kindergarten Neudorf das Thema bestimmen. Die Vorschläge der Kinder waren bunt gemischt: Clowns, Babys, Geparden und Piraten. Gewonnen haben mit Abstand die Schlangen. Die anderen Themen hatten bei der Abstimmung keine Chance. Schlangengeschichten, Schlangenlieder, Schlangenbücher, ein Schlangentanz und gebastelte Schlangen, wohin man schaute. Die Reptilien bestimmten für einen Monat den Kindergartenalltag.

Und dann die Krönung: Mit einer Dionen- und einer Kornnatter, die eben erst aus ihrer Winterstarre erwacht waren, besuchte uns Markus Diriwächter aus Gränichen im Kindergarten. Die Kinder waren begeistert und fasziniert und stellten viele spannende Fragen. Alle durften die vier- und zwölfjährigen Schlangen anfassen und einmal das geheimnisvolle Schuppenkleid spüren. Es war eine ungewöhnliche, spannende und unvergessliche Begegnung.

Andrea Meister



150 Jahre Turnverein und Harmoniemusik

Turner und Musiker blättern in ihrer Vereinsgeschichte

Parallel zum Beizlifest «150 Jahre HMB und TV Buchs» findet am Samstag, 17. und Sonntag, 18. August, auch eine interessante Ausstellung über die beiden Vereinsgeschichten im Foyer des Gemeindesaales statt. Ausgestellt werden alte Gegenstände, Uniformen, Dokumente, Bilder usw., welche einen Einblick in die 150-jährigen Vereinsgeschichten geben.

Am 17. Mai 1863 gründeten ein Dutzend junger Männer den Turnverein Buchs. Im Dorf selber bestanden damals schon ein Sängerverein, und ein Musikverein wurde im Geburtsjahr des Turnvereins ebenfalls aus der Taufe gehoben. Im selben Jahr hat Oberlehrer Widmer, Mitbegründer des Turnvereins, das Schulturnen eingeführt. Als der Turnverein gegründet wurde, konnte weder mit Nachwuchs von der Schule noch mit grossem Verständnis der älteren Generation und den Behörden gerechnet werden. Das Dorf bestand damals als selbstständige Gemeinde erst seit 53 Jahren und zählte kaum hundert Gebäude, mehrfach Strohhäuser, mit rund 1000 Einwohnern.



Die 3. Vereinsfahne des TV Buchs von 1908 bis 1938 in kunstvoller Seidenstickerei.

Vergünstigung für Musikanten

Im Mai 1864 wurde der Musikverein (5 von 8 Mitgliedern) mit halbem Eintritts- und halbem Monatsbeitrag in den Turnverein aufgenommen, mit der Verpflichtung: «Bei Festanlässen ohne weitere Gratifikation mit ihren Instrumenten zu dienen». Im Jahre 1886 begann der Turnverein mit der Veranstaltung von Abendunterhaltungen im «Bären», vorerst zusammen mit der Musikgesellschaft, mit der man eine gute Freundschaft pflegte.

Im Juni 1890 wurde jedes Mitglied des Turnvereins aufgefordert, «da man unserer Musikgesellschaft noch keinen Beitrag an die neue Uniform geleistet hat, 50 Rappen zu geben».

Barriere hochgeschlagen

Bei der Rückkehr vom Eidg. Turnfest Bern im Jahr 1947 wurde der TV Buchs bei der «Bavaria» von allen Vereinsdelegationen empfangen und zusammen mit der Musikgesellschaft in einem Triumphzug durchs Dorf geleitet. Gerade als der Festzug die Bahnlinie überquerte, liess die Barrierenfrau vor dem am Schluss marschierenden Turnverein die Schranke runter. Das erboste den Oberturner derart, dass er die Barriere wieder in die Höhe schlug und dabei einen Schaden anrichtete. In Bern hatte man Verständnis und sprach den Oberturner von Schuld und Strafe frei.

Gustav Ballmer

Vereinsgeschichte Harmoniemusik

Nur wenige Männer waren es, welche es wagten, sich 1863 unter dem Namen «Musikgesellschaft Buchs» zu einem Verein zusammenzuschliessen. Diese wenigen Männer, von denen jeder – zur eigenen Erbauung oder vielleicht zum blossen Zeitvertreib – ein Blasinstrument spielte, hatten erkannt, dass im Zusammenspiel unter einem Dirigenten (1. Dirigent: Johann Lienhard-Humm, Trompeter-Wachtmeister) nicht nur die Befriedigung für jeden Einzelnen grösser sein müsste, sondern dass man dadurch bei manchen Gelegenheiten auch der Öffentlichkeit dienen konnte.

Harte Sitten

Wenn ein Musikant zwei unentschuldigte Absenzen hatte, wurde er gemäss damaligen Statuten aus dem Verein ausge-

schlossen. Eine Entschuldigung musste schriftlich erfolgen, und bei Krankheit musste ein Arzzeugnis beigelegt werden. Beim Austritt aus dem Verein schuldete man noch ein Austrittsgeld, welches dann nicht selten noch betrieben wurde. Heute wäre so etwas undenkbar.



Fahne der Harmoniemusik Buchs von 1923 bis 1970.

Bekannte Namen spielten in Buchs

Die Harmoniemusik hatte in dieser langen Zeit Höhen und Tiefen erlebt. Neben dem traditionellen Jahreskonzert mit Tanz und Tombola trat sie bei allen grösseren Dorfanlässen in Erscheinung. Der Verein wurde aber vor allem vor etwa 50 Jahren gross und bekannt, als er unter der Leitung von Walter Spieler stand, welcher auch als legendärer Militärmusikinstruktor bekannt war. In dieser Zeit spielten auch Musikanten mit, welche heute schweizweit bekannt sind: Pepe Lienhard, Kniri Knaus und Kurt Brogli. Mit der unter ihrem Patronat stehenden Knabenmusik Buchs-Rohr (nach der Aufnahme von Mädchen unter dem Namen «Jugendmusik» geführt) zog die Harmoniemusik zusammen mit der Musikgesellschaft Rohr ihren eigenen Nachwuchs heran. In den 1980er-Jahren ging diesem allerdings die Luft aus. 1991 beschloss man einen Neustart. So entstand unter der Leitung der Harmoniemusik das Jugendspiel Buchs, welches heute sehr beliebt und erfolgreich ist.

Stephan Niggli



Der «Buchser Bote» stellt vor:

Die Modellfluggruppe mit ihren fliegenden Kisten

Die Gemeinde Buchs bietet ein reichhaltiges Vereinsangebot. Die Freizeitmöglichkeiten reichen von sportlichen über musikalische bis hin zu kulturellen Angeboten. Das vielfältige Vereinsleben macht unser Dorf zu einem lebendigen und attraktiven Lebensraum. Einer dieser Vereine ist die Modellfluggruppe Buchs. Der breiten Öffentlichkeit wohl eher etwas unbekannt. Grund genug, ihn in dieser Ausgabe vorzustellen.

Ende der dreissiger Jahre baute Hans Inäbni mit Jugendlichen aus Buchs in unregelmässig stattfindenden Baukursen Modellflugzeuge vom Typ Shell1 und Shell2. 1939 gründete er zusammen mit fünf Gleichgesinnten die Modellfluggruppe Buchs. In ihrem ersten Baulokal im ehemaligen Baugeschäft Kaiser an der Industriestrasse in Buchs wurden zusammen Modellflugzeuge gebaut. Im Jahr 1940 nahm man dann erstmals als «Modellfluggruppe Buchs» an einem nationalen Wettbewerb in Solothurn teil. Zusammen mit seiner Frau Marie führte Hans Inäbni die MG Buchs eisern durch die schwierigen Nachkriegsjahre, und so wurden die Buchser an Wettbewerben gerngesehene und ernst zu nehmende Konkurrenten. Im Jahr 1948 bezog die MG Buchs ein neues Baulokal in einem Schopf an der Brummelstrasse und erlitt kurz darauf einen schweren Schlag, als in ihr Baulokal eingebrochen und alle Modelle sowie die gesamte Einrichtung zerstört und teilweise in Brand gesteckt wurde. Man entschloss sich nun, etwas Eigenes zu bauen, und dank vielen Gönnern und Helfern konnte nach zweijähriger Gemeinschaftsarbeit im Jahr 1952 das eigene Baulokal in der Kaisergrube eingeweiht werden. Während anfangs nur freifliegende Segelflugmodelle aus Sperrholz, Peddigrohr, Kiefernleisten und Japanpapier gebaut wurden, tauchten mit der Zeit die ersten Modellmotoren auf. Im Eigenbau hergestellte Funkfernsteuerungen wurden abgelöst durch im Fachhandel erhältliche und mit der



Foto aus der Gründungszeit in den dreissiger Jahren.

Zeit auch brauchbare Fernsteuerungen. So wurden auch in der MG Buchs der Freiflug und Fesselflug immer mehr abgelöst durch die ferngesteuerten Flugmodelle, sowohl bei den Segel- wie auch den Motorflugmodellen. Oft traf man nun an den Wochenenden Mitglieder der MG Buchs, die im Wynenfeld ihre Motorflugmodelle oder auf der Stafflegg oder dem Benken ihre Hang-Segelflugmodelle fliegen liessen. Anfang der siebziger Jahre konnte durch Vermittlung eines Gruppenmitgliedes im Schlatt in Seon ein Stück Land gepachtet werden, auf dem die MG Buchs eine permanente Modellflugpiste einrichtete. Auf Grund von Änderungen der Landbesitzverhältnisse musste jedoch der schöne Flugplatz «am Waldegge» 1980 wieder verlassen werden.

Flugplatz Schlatt in Seon

Nach einer rund zweijährigen Übergangslösung konnte im Frühjahr 1982 wieder ein geeignetes Stück Land gefunden werden, rund 500 Meter vom alten Platz entfernt, also immer noch im Schlatt in Seon. In Fronarbeit und dank grosszügiger Unterstützung durch den Landbesitzer konnte sich die MG Buchs eine schöne neue Piste bauen. Vieles hat sich geändert in den letzten 50 Jahren. Doch auch heute zählen immer noch Kameradschaft und sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu

den wichtigsten Zielen der Modellflugbewegung. So zeichnet sich die MG Buchs auch heute durch ein reges Vereinsleben aus. Man trifft sich am Samstag auf der Piste im Schlatt, an vielen Sonntagen zum Picknick mit Hangsegeln auf dem Benken oder am wöchentlichen Hock am Donnerstagabend. Weiter werden Gruppenwettbewerbe, Lagerfeuer, der jährliche Waldhüttenhock, Filmabende und vieles mehr organisiert.

75-Jahr-Jubiläum im Jahr 2014

Um auch der Öffentlichkeit den Modellflug etwas näher zu bringen, wurden und werden auch weiterhin Schaufliegen (in den siebziger Jahren auf dem Wynenfeld) und Modellflug-Ausstellungen durchgeführt. Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums im Jahr 2014 ist im Gemeindesaal Buchs vom 15.–19. Oktober eine grosse Ausstellung geplant.

Haben wir dein Interesse geweckt? Hast du Zeit und Lust, tatkräftig am Vereinsleben mitzuwirken und dein Hobby mit Gleichgesinnten zu teilen? Dann setz dich mit uns in Verbindung und komm uns auf unserem Flugfeld oder in unserem Baulokal an der Gysistrasse 14 in Buchs besuchen. Weitere Infos unter www.mg-buchs.ch.

TG
(Quelle: Chronik zum 50-Jahr-Jubiläum von Christoph Gautschi)

Die Spielgemeinschaft Buchs/Suhr Aarau wird Regionalmeister in der 3. Liga

Die Handballer feiern den Aufstieg in die 2. Liga

Mit ausgelassenem Jubel feierten die Spieler und Fans im letzten Meisterschaftsspiel den klaren Sieg gegen den TV Balsthal. Damit erkämpfte sich das junge Team nicht nur den Meistertitel in der 3. Liga, sondern auch den verdienten Aufstieg in die 2. Liga, der höchsten Regionalliga des Handball-Regional-Verbands Aargau Plus.

Das letzte und alles entscheidende Meisterschaftsspiel in der Sporthalle Suhrenmatte startete sehr verhalten. Die Nervosität war den jungen Buchsern anzumerken, und so lag die Spielgemeinschaft Buchs/Suhr Aarau nach 5 Minuten bereits mit 1 zu 4 Toren im Rückstand. Eine alte Handballweisheit besagt, dass solche wichtigen Spiele in der Verteidigung gewonnen werden. Als hätten die Jungs diese Eingebung gehört, ging es nun in der Deckung härter zur Sache. Dem Gegner gelang während knapp 15 Minuten kein Tor mehr und dies verschaffte dem Heimteam bis zur Halbzeit einen Vorsprung von 4 Toren.

Trotz eines kurzen Durchhängers in der Mitte der 2. Halbzeit gab die SG Buchs/Suhr Aarau das Spiel nicht mehr aus der Hand. Nun funktionierten auch die einstudierten Auslösungen, welche wunderschön am Kreis und auf den Flügelpositionen abgeschlossen wurden. Die Routiniers im Team übernahmen zum richtigen Zeitpunkt Verantwortung und erziel-



Die Handballer werden Regionalmeister und steigen nun in die 2. Liga auf.

ten wichtige Treffer. Eindrucksvoll setzten sich die Youngsters in Szene. Die motivierten «Junioren» bestätigten das Vertrauen der beiden Trainer und überzeugten mit herrlichen Durchbrüchen und Torerfolgen. Mit einem klaren 28:16 Heimsieg endete eine erfolgreiche Saison.

Das Trainerduo Reto Parolini und Dominic Käser hatte vor zwei Jahren ein komplett neues Team zusammengestellt. Es war ihnen dabei klar, dass es mit den vielen jungen Spielern mehr als eine Saison braucht, bis dieses Team auf und neben dem Platz zusammenwächst. Junge Spieler wurden von «Junioren» zu festen Grössen und gestandenen Spielern weiterentwickelt. Zudem konnten in dieser Saison Spieler mit den Jahrgängen 1985 bis 1990 eine mittlere Generation ins Team eingebaut werden, welche enorm

wichtig ist für ein funktionierendes Gefüge. Gegenüber der Vorsaison hat es das Team verstanden, die geforderte Leistung konstanter abzurufen. Die Spieler haben sich individuell entwickelt und verstehen nun das Spielsystem der Trainer. Reto Parolini und Dominic Käser haben die jungen Spieler von Beginn weg gefördert, weil sie wussten, dass diese Jungs sehr schnell Verantwortung übernehmen müssen. Dieser Generationenwechsel hatte sich bereits in der Vorsaison angekündigt. Für dieses Ausbildungsjahr war die Saison in der 3. Liga optimal. Die Jungen haben sich mit Trainingsfleiss, Einsatz und Entwicklung für anstehende Einsätze aufgedrängt. Für die beiden Trainer ist es daher eine Freude, die Entwicklung des Teams anzusehen, welches nun mit dem Aufstieg und dem «Meistertitel» in der 3. Liga belohnt wurde. TG



Die Tore von Dani Müller sind für jeden Handballer eine Augenweide.



Die «Youngsters» haben sich zu wichtigen Teamstützen entwickelt.



Vollblutmusiker übernimmt die musikalische Leitung

Kurt Brogli neuer Dirigent der Harmoniemusik Buchs

Anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung im September letzten Jahres durfte die Harmoniemusik keinen geringeren als Kurt Brogli zu ihrem neuen Dirigenten küren. Am 17. April 2013 übernahm er nun die musikalische Leitung, und die Musikantinnen und Musikanten freuen sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Seit letztem Frühling leitete Christian Kyburz die Harmoniemusik interimistisch. Am glanzvollsten waren der Maienzug in Aarau und das Jahreskonzert mit griechischer Lebensfreude. Am 25. Mai um 15.00 Uhr wird die Harmoniemusik Buchs das Geburtstagskonzert im Alterszentrum Surhard geben. Dieses Konzert wird noch von Christian Kyburz geleitet. Er wird dem Verein weiterhin treu bleiben und wieder auf seinen «Stammpplatz» an die Percussions-Instrumente zurückkehren. Die Mitglieder danken ihm ganz herzlich für seinen Einsatz für die HMB. Es hat Spass gemacht, mit ihm zu musizieren.



Ein grosses Dankeschön an Christian Kyburz.

Für die Harmoniemusik Buchs ist es natürlich ein richtiger Glücksfall, dass sich einer der bekanntesten Blasmusikdirigenten oder «Mister Blasmusik der Schweiz», wie er auch vielfach betitelt wird bei der Harmoniemusik Buchs als Dirigent bewirbt. Für Kurt Brogli selbst ist es wie eine Heimkehr, hat er doch als Jugendlicher in der Harmoniemusik auf der Trompete ausgeholfen. Nach seiner erfolgten Pensionierung beim Radio möchte er nun kürzer treten, die Stadtmusik Zürich und gegen Ende Jahr auch die Leitung der Swiss Band abgeben und sich dafür in Buchs engagieren.



Kurt Brogli freut sich auf die zukünftigen Aufgaben mit der Harmoniemusik Buchs. (Foto: SRF/Merly Knörle)

«Ich bin ein Teamplayer. Die Musikanten sollen Ideen bringen, dann machen wir etwas daraus.»

Der erste Auftritt von Kurt Brogli wird dann am Maienzug, 5. Juli, in Aarau sein. Das Platzkonzert zwischen Aarauerhof und Kantonbank um 10.00 Uhr kann man dazu nur empfehlen. Gespannt kann man natürlich auch auf die Rasenshow zum 150-Jahr-Jubiläum (17. August um 17.00 Uhr), die im Herbst geplante CD-Aufnahme und auf das Jahreskonzert am 9. November sein.

Das ist Kurt Brogli

Kurt Brogli wurde am 9. Mai 1951 in Aarau geboren. 1971 absolvierte er die Rekrutenschule im Aarauer-RS-Spiel unter der Leitung von Adj Uof Walter Spieler, welcher 1948–1969 auch die Harmoniemusik dirigierte. Bereits während seiner Tätigkeit als Primarlehrer studierte er in Zürich Musik (Klavier, Trompete, Gesang, Komponieren und Dirigieren). Hauptberuflich war Kurt Brogli seit 1983 30 Jahre beim Schweizer Radio DRS als Redaktionsleiter Volksmusik (inkl. Chor- und Blasmusik) tätig. Seine Karriere als Blasmusikfachmann begann mit der Wahl zum Dirigenten der Feldmusik Luzern (1977 bis 1984) und der Swissair-Musik

(der späteren «Swiss Band»). Seit 1984 amtet Kurt Brogli auch als Chefdirigent der Stadtmusik Zürich, mit welcher er am 27. April 2013 sein Abschiedskonzert in der Tonhalle Zürich gibt.

Träger des Stephan-Jaeggi-Preises

Als WASBE-Präsident Schweiz (World Association for Symphonic Bands and Ensembles) war Kurt Brogli 2001 Initiant der Durchführung des WASBE-Kongresses in Luzern. In Kerkrade (NL) wurde er 1981 mit 30 Jahren zum weltbesten Jungdirigenten gekrönt und erhielt den «goldenen Dirigentenstab». 1994 bekam er den Stephan-Jaeggi-Preis, die höchste Auszeichnung für die Förderung der Blasmusik in der Schweiz.

An vielen nationalen und internationalen Wettbewerben wird Kurt Brogli als Jurymitglied oder als Gastdirigent eingeladen und gilt im Allgemeinen als «Musikalischer Zehnkämpfer», was in der Verleihung des «Prix Musique Militaire Suisse» 2012 auch zum Ausdruck kam. Privat ist Kurt Brogli in Kölliken zu Hause, verheiratet mit seiner Frau, welche in Buchs als Madeleine Zehnder aufwuchs, hat eine erwachsene Tochter und ist zweifacher Grossvater.

Stephan Niggli

Tennisclub Buchs zählt 151 Aktiv- und 24 Passivmitglieder

Viele Ehrungen an der 35. Generalversammlung

Wahlen, Jubiläen, Finanzen, eine neue Platzwartin, Meister und so weiter – an der Generalversammlung des TC Buchs war so einiges los. Doch nun alles schön der Reihe nach. Am Freitag, 22. Februar 2013, konnte die Präsidentin Beatrice Brehm knapp 40 Mitglieder zur 35. ordentlichen Generalversammlung im Foyer des Gemeindefoyers Buchs begrüßen.

35 Jahre Tennisclub Buchs, ein Jubiläum, welches die Präsidentin in ihren Eröffnungsworten auch zu würdigen wusste: «Es ist heute die 35. Generalversammlung, somit auch das 35-jährige Bestehen des TC Buchs, ein Jubiläum. Wäre unsere Verbindung mit dem TC Buchs eine Ehe, so könnten wir heute die Leinwandhochzeit feiern. Unser aller Ziel ist es, dass der TC Buchs auch an der Goldenen Hochzeit, 50 Jahre, und an der Gnadenhochzeit, 70 Jahre, sein Bestehen feiern kann. Meilensteine/Jubiläen sind wichtig für die Mitglieder und das Vereinsleben sowie auch für die Geschichte eines Clubs.»

Zu einem weiteren Jubiläum konnte Beatrice Brehm ihrem Lebenspartner, Stefan



Nach 11 Jahren im Vorstand wird Björn Sand von Präsidentin Beatrice Brehm mit viel Lob verabschiedet.



Präsidentin Beatrice Brehm mit ihren Vorstandskollegen.

Häfeli, gratulieren. Stefan Häfeli wurde für seine 10 Jahre als Kassier im Vorstand gefeiert und beschenkt. Tony Süess, Verantwortlicher Mitgliederwesen, musste leider einen leichten Rückgang der Mitgliederzahlen verkünden. Doch der TC Buchs steht mit 175 Mitgliedern (151 Aktiv, 24 Passiv) immer noch sehr gut da. Sehr stolz ist der TC Buchs auch auf die aktiven Mitglieder, die immer wieder an offiziellen Tennisturnieren glänzen – sei dies an der ATSM in Teufenthal, in Arosa oder an den Oltner Stadtmeisterschaften. Die Finanzen, gemäss den Ausführungen des Kassiers und der Revisoren Hans Reinle und Stefan Bertschi, bestätigen, dass der TC Buchs auch in dieser Hinsicht gesund ist.

Wahl des Vorstandes

Für das Traktandum Wahlen hatte sich Patrick Grawehr, ehemaliges Vorstandsmitglied, als Tagespräsident zur Verfügung gestellt. Nach 11 Jahren aus dem Vorstand verabschiedet wurde Björn Sand als Spielleiter II. Als Ersatzrevisor trat Armin Ott nach 35 Jahren zurück. Die Arbeit und der Einsatz der beiden Herren wurden von Beatrice Brehm entsprechend gewürdigt. Die restlichen Vorstandsmitglieder inkl. der Präsidentin, alle Spiko-

Mitglieder und die Revisoren wurden mit Applaus und dankenden Worten von Patrick Grawehr für 2 weitere Jahre gewählt. Neu als Spielleiter II wurde Kurosh Oroudji in den Vorstand gewählt und Björn Sand, kaum aus dem Vorstand verabschiedet, stellte sich als Ersatzrevisor zur Verfügung. Somit konnten alle «freien Jobs» wieder besetzt werden, und dies erst noch ziemlich «hochkarätig». Nach dem Budget, der Vorstellung des attraktiven Jahresprogrammes, den Verdankungen an die Inserenten und die Gemeinde Buchs konnte auch noch eine neue Platzwartin vorgestellt werden. Klara Niederberger hat den Job als Platzwartin von Erich Hunziker am 1. März 2013 übernommen. Sie wird zusammen mit Walti Egli und Rosa Heimann das Team bilden, welches uns tagtäglich mit super präparierten Plätzen und sauberem Clubhaus und Garderoben verwöhnt. Die Clubmitglieder wissen diese Arbeit sehr zu schätzen. Nach knapp 1 1/2 Stunden konnte die Präsidentin eine erfolgreiche Generalversammlung schliessen, und alle Anwesenden wurden mit einem feinen Nachtessen der beiden Hobbyköche Thomas Lüthi und Andreas Zehnder verwöhnt.

Stefan Häfeli

Aufruf an die Buchser Vereine

Nutzen Sie den «Buchser Boten» als Plattform zur Präsentation ihres Vereines. Suchen Sie Neumitglieder? Haben Sie ein neues Präsidium gewählt? Hat ein Mitglied ausserordentliche Verdienste errungen? Führt der Verein innovative Projekte durch? Lassen Sie die Buchserinnen und Buchser am Vereinsleben teilhaben.



Veranstaltungen in der Gemeinde

4. und 5. Mai

Modellfluggruppe Buchs – 6. Seglerschlepp- und Motorseglertreffen

Vorgeführt werden an diesem Treffen Original-Nachbauten. Weitere Informationen unter mg-buchs.ch.

Ab 10.00 Uhr Modellflugplatz Schlatt in 5703 Seon



10. Mai 2013

Lapsus – Klaut neues Programm

Eines ist klar: «(Ge)klaut» ist nur der Titel. Alles andere ist echt Lapsus. Also ein rasantes Spektakel, urkomisch, raffiniert, verspielt und fade-grad. Lapsus spielt verblüffend mit den Mitteln von Multimedia. Sie jagen nach Plagiaten, kupfern ab und surfen höchst authentisch in der virtuellen Cloud, bis sie selber im Regen stehen. Ein Muss für Humorfreaks.

20.00 Uhr Gemeindesaal



15. Mai

Turnverein – Die schnellsten Buchser 2013

Anmeldungen für «s schnällschte Buchser Meitli und de schnällscht Buchser Bueb» ab 16.00 Uhr

17.00 Uhr Sportanlage Suhrenmatte

(Verschiebungdatum bei schlechtem Wetter: 22. Mai 2013)

25. Mai 2013

Harmoniemusik Buchs – Geburtstagskonzert

Geburtstagskonzert der Harmoniemusik Buchs, Direktion Christian Kyburz. Die Jubilarinnen und Jubilare erhalten per Post eine persönliche Einladung.

15.00 Uhr Alterszentrum Suhrhard

14. Juni 2013

Nils Althaus – «Ehrlich gheit»

Nils Althaus bricht zu neuen Ufern auf mit seiner ersten zusammenhängenden Geschichte: Vier Figuren (immer Althaus selber) stolpern allesamt geräuschvoll über ihre eigene Ehrlichkeit – mit mehr oder weniger katastrophalen Folgen. Nur eines ist wie immer: Nils Althaus Humor. Und natürlich die Lieder.

20.00 Uhr Gemeindesaal



Bitte melden Sie uns Ihre öffentlichen Veranstaltungen in Buchs unter Telefon 062 834 74 14 oder kanzlei@buchs-aargau.ch, damit sie im Veranstaltungskalender publiziert werden können.